

nassan, den Berg oder vielmehr die Fläche von Lacha und längs dem Berge Lar. Um halb 8 Uhr machten wir bey Pierrerronde, ohnweit eines dem Bionnassan-Gletscher entströmenden Wassers, halt, um allda unter dem Schutze einiger Felsen zu übernachten.

Die Nacht war prächtig, und früh Morgens um halb 3 Uhr brachen wir bey'm Mondscheine wieder auf, und kamen über einen Eisabhang, welcher sich bis an die Téterouffe *) hinauf erstreckt. Um drey Viertel auf 5 Uhr beleuchtete die Sonne allmählig die Spitzen der Berge gegen Sallenche zu, während ihre Füße noch im Dunkel schwebten. Ein einzig schöner Anblick! Es schien uns, die wir noch im Finstern stunden, als würden viele Fackeln nach einander angezündet.

Von den Aiguilles de Téterouffe (welche Gausfure als die Basis der Aiguille du Gouté bezeichnet **) richteten wir unsern Weg nach dieser Aiguille selbst, und kamen um 5 Uhr 22 Minuten am Fuße derselben an. Um jedoch auf den Felsgrath

*) Name von andern Felsen, welche höher liegen als Pierrerronde.

**) Siehe dessen Reisen, Thl. II, § 1114. Aiguille du Gouté heißt der Berg, welcher nordwestlich vom Montblanc und dem Dome du Gouté liegt. Seine Vorderseite erhebt sich fast senkrecht, und ist von Eisschluchten durchschnitten, welche Couloirs genannt werden.